

BJV-Mitgliederversammlung – Etat 2023 Haushaltsvoranschlag

Schatzmeister Jürgen Schleifer

Der BJV-Etat für 2023 sieht weiter sinkende Einnahmen und geht von einem Voranschlag von 2.085.000 Euro aus.

Bei sonstigen Einnahmen etwa durch Ausweise und Zinserträge rechnen wir mit einem Voranschlag von insgesamt 2.159.800 Euro. An Zahlungen an den DJV kalkulieren wir mit einem Voranschlag von 510.000 Euro, dies sind 17.500 Euro weniger als im Vorjahr.

Allerdings werden wir weiterhin in die Strukturhilfe und den Finanzausgleich der Landesverbände einzahlen. Dies sind für den BJV pro Mitglied im Monat 0,43 Euro.

Beschlossen ist zudem, dass die Strukturhilfe 2025 ausläuft. Bis dahin sind die nehmenden Landesverbände aufgerufen, Lösungen zu finden, wie sie sich finanzieren können. Dies kann durch Fusionen oder Kooperationen geschehen. Für uns heißt das: Ab 2025 fallen diese Ausgaben weg.

Bei den eigenen Ausgaben rechnen wir wieder mit Präsenzsitzungen und kalkulieren mit einem Voranschlag von 20.000 Euro für diesen Posten. Wir haben außerdem die Ausgaben für Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands, der Geschäftsführung und des Landesvorstandes erhöht. Im Vergleich zum Abschluss 2021 auf 4000 und 8000 Euro. Ich denke, die Juni-Sitzung in Nürnberg, die erste nach Corona, hat gezeigt, wie wichtig das persönliche Treffen und der Austausch ist.

Wie bereits 2022 werden wir auch 2023 unsere Investitionen in IT und Technik fortsetzen um digitales Arbeiten in Haupt- und Ehrenamt zu unterstützen. Wir haben deshalb bei den Neuanschaffungen wieder mit 30.000 Euro kalkuliert und bei der EDV wieder mit 25.000 Euro. Beim Markenprozess und Web-Auftritt wir wie 2022 auch 2023 eine Summe von 20.000 Euro veranschlagt, da wir auch die Homepage verändern wollen, es geht vor allem um verbesserte und zeitgemäße Usability.

Was den *BJVreport* anbetrifft, sollten wir uns weiterhin die gute Qualität dieses Heftes etwas kosten lassen und gehen von einem Voranschlag von 150.000 Euro aus. Beim Wettbewerb

Pressefoto Bayern, der uns viel Aufmerksamkeit bringt und ein hohes Renommee hat, wollen wir versuchen, die Summe von 35.000 Euro zu investieren.

Ein Thema welches uns noch im Geschäftsführenden und erweiterten Vorstand beschäftigen wird, sind die Mietkosten der Geschäftsstelle. Sie sind im Voranschlag mit 170.000 Euro beziffert. Hier werden wir eine Evaluierung vornehmen.

Insgesamt rechnen wir 2023 mit einem Finanzbedarf von 2.233.700 Euro, wobei wir auf Rücklagen in Höhe von 63.000 Euro zurückgreifen müssen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Regensburg, 02.07.2022